Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 3

Artikel: Elektrotechnische Bücher

Autor: E.O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich stets miteinander nach der Mitte hin und schieben nur die Schiffchenreihe, deren Gelenkhebelchen T T¹ von der Jacquardmaschine ausgehoben wurde. Die drei Gelenkhebelchen T¹, welche im Ruhestande durch Nasen und Klammern in der gegebenen Stellung gehalten werden, sind mit drei Zahnstangen verbunden, wenn die Broschirvorrichtung dreischifflig ist. In die Zahnstangen greifen kleine Stirnrädchen, welche anderseits in die kleinen Zahnstangen der Schiffchen eingreifen. Behufs sicherer Einstellung und Bewegung der Broschirschiffchen müssen die Gelenkhebelchen stets so weit geschoben werden, dass sich deren Ausschnitt über die Nase der Hebelchen T² setzt. Die Schiffchen t befinden sich in kleinen Kästchen, welche durch einen Scharnierverschluss winkelrecht zur Broschirlade gehalten werden. Zum Zwecke leichter Kontrollirung und Handhabung der Schiffchen ist das Kästchen in die durch Fig. H veranschaulichte Stellung zu bringen, wozu die Griffe Z zusammenzudrücken sind.

Zur Einstellung ist das Kästchen zurückzudrücken, wodurch sich der angeschraubte Ansatz desselben zwischen die Nasen der beiden Griffhebelchen z einsetzt.

Da der richtige Anzug oder die Spannung des Broschirfadens sehr wesentlich ist, so sind beim Broschiren Schiffchen, Spülchen und Spindeln stets ganz sorgfältig in Ordnung zu halten. Damit der Faden immer möglichst angespannt werde, sind die sogenannten Schneiselspindeln mit einer Rückziehfeder versehen, welche das Zurückdrehen der Spülchen bei locker gewordenem Faden veranlassen. (Fortsetzung folgt.)

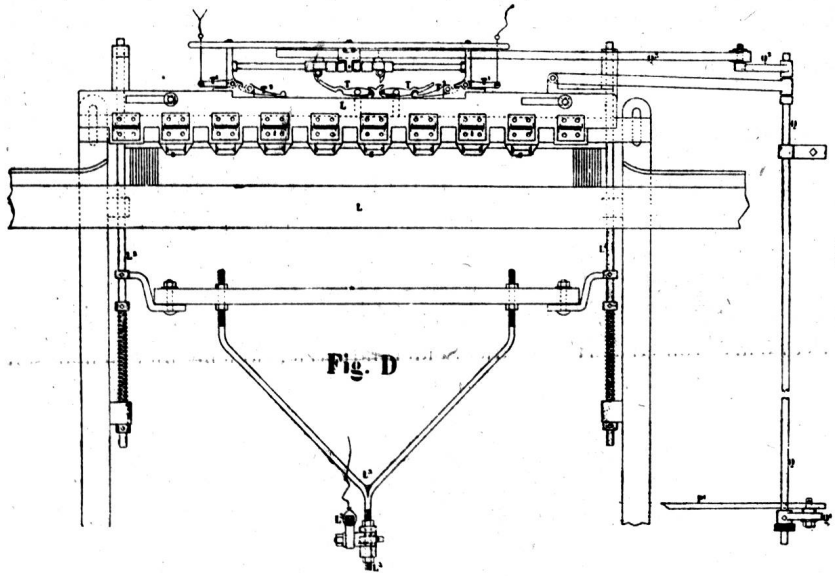

Fig. D

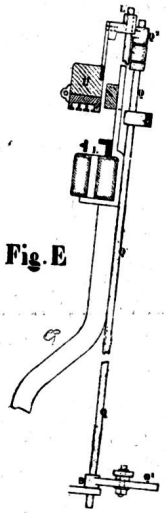

Fig. E

Elektrotechnische Bücher.

Da oft Anfragen gemacht werden, was für Werke, welche die Elektrizität behandeln, zu empfehlen seien, so glauben wir im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir einige der in der Verlagsbuchhandlung von Oskar Leiner in Leipzig, Königstrasse 26 B, neu erschienenen elektrotechnischen Bücher angeben.

1. Die Grundvorstellungen über Elektrizität und deren technische Verwendung, von Doz. Dr. C. Heinke. In Form eines Gesprächs zwischen Laie und Fachmann. 61 Seiten gr. 8° mit 19 Abbildungen. 1895. Brochirt M. 1. 50.

Das Werkchen hat den Zweck, dem Laien der Elektrotechnik eine leicht fassliche Anleitung zu geben, wie er sich die einfachen elektrischen Vorgänge im Wesentlichen vorzustellen hat. Klare Skizzen erläutern den Text.

2. Taschenbuch der Elektrizität. 4. vermehrte Aufl. von Dr. Martin Krieg. 367 Seiten mit 261 Abbildungen. 1895. geb. M. 4. Inhalt: die hauptsächlichsten Wirkungen und Gesetze des Magnetismus etc., Reibungs- und Influenzelektrizität, Galvanismus, die gebräuchlichsten Messinstrumente und ihre Behandlung, Torsions-Galvanometer, Isolationsprüfer, die elektrische Telegraphie, die Telephone, die Dynamomaschinen, die Elektromotoren und ihre Anwendung, die elektrischen Lampen, Transformatoren, die Akkumulatoren, ihre Verwerthung, Behandlung, Kosten etc. etc. In diesem bequemen und handlichen Taschenbuche ist alles zusammengestellt, was für die Praxis der Elektrizität wissenswerth ist.

3. Grundzüge der Elektrotechnik, von Prof. Dr. Richard Bühlmann, 416 Seiten mit 226 Abbildungen. 1895. Brosch. M. 12, geb. M. 13.

Inhalt: 1. Theil. Die elektrotechnisch wichtigen

Erscheinungen und deren Messung, Grundbegriffe und Grundgesetze der Elektrizität, die Wärmewirkungen des elektrischen Stromes, die verschiedenen Erscheinungen und Messungen, Elektrizitätszähler etc. etc.

2. Theil. Galvanische Elemente, Schaltungen an dynamoelektrischen Maschinen. Theorie der Gleichstrommaschinen, Berechnungen, Dynamomaschinen und Akkumulatoren.

4. Die Dynamomaschine, von Prof. Wilhelm Biscan. 3. vermehrte Auflage mit 95 Abbildungen. Brosch. M. 2, geb. M. 2. 50. Inhalt: Statische und dynamische Elektrizität, Erregungsarten der Elektrizität, das Ohm'sche Gesetz, stromerzeugende Maschinen, Gleichstrommaschinen und Wechselstrommaschinen.

Dies Buch legt in klarer Weise das Wesen und die Konstruktion der elektrotechnischen Maschinen dar.

5. Dynamo-Gleichstrom-Maschinen, von Ing. Joseph Krämer. Mit 16 Tafeln und 36 Figuren. Kartonnirt M. 10.

Dieses werthvolle Buch soll in seinem theoretischen Theil Auskunft über die wichtigsten Gesetze der Elektrotechnik geben und beschreibt einige der am meisten gebrauchten Messinstrumente. Im Fernern behandelt dasselbe die Haupt-, Neben- und Doppelschluss- (Compound) Dynamo etc.

6. Elektrische Wechselströme von Gisbert Kapp. 160 Seiten. Broch. M. 2, geb. M. 2. 50. Inhalt: Messung der Spannung, des Stromes und der Energie, Wechselstrommaschinen, Transformatoren etc.

Dieses Werkchen soll bestens zu empfehlen sein.

7. Die Akkumulatoren, von Prof. Dr. Carl Heim. 104 Seiten mit 62 Abbildungen. Broch. M. 2, geb. M. 50. Diese Schrift soll alles enthalten, was für den Betrieb einer Akkumulatorenanlage wissenswerth ist und wonach jeder, der praktisch mit Akkumulatoren zu thun hat, fragt.

8. Die elektrischen Starkströme, ihre Erzeugung und Anwendung. — In leicht fasslicher Weise dargestellt von Hugo Pfitzner. 69 Seiten mit 44 Figuren. Brosch. M. 1. 50. Inhalt: Starkstromerzeuger (Dynamomaschinen), Starkstromleitungen, elektrische Motoren, Transformatoren, Akkumulatoren, Messinstrumente, elektrische Beleuchtung, elektrische Kraftübertragung etc.

9. Die Elektrizität, ihre Erzeugung, praktische Verwendung und Messung, von Dr. Bernhard Wiesengrund. Verlag von H. Bechtold, Frankfurt a. M. 58 Seiten mit 51 Abbildungen. Broch. M. 1.

Inhalt: Elektrische Masse und Masseinheiten, Vereinigung von Stromquellen, Wirkungen des elektrischen Stromes, Messinstrumente, Dynamomaschinen, Gleichstrommaschinen, Wechselstrommaschinen, Drehstrommaschinen, Elektromotoren, Elektrische Kraftübertragung etc. E. O.

Die Kunstgewerbe und Industrien Japans.

Die japanischen Gewerbe- und Industrieprodukte haben sich durch ihre sehr eigenartige und geschmackvolle Ausführung fast in allen Ländern Eingang zu verschaffen gewusst und finden in Folge ihrer verhältnissmässigen Billigkeit zahlreiche Abnehmer. Nicht uninteressant dürfte die Kenntniss der verschiedenen Herstellungsarten dieser auch hier importirten Gegenstände sein und entnehmen wir der deutschen Wochenschrift „Prometheus“ hierüber Folgendes:

Wohl die erste Industriestadt Japans ist Kioto, bis zum Jahre 1868 die Residenz der Mikados, welche das Aufblühen der Gewerbe daselbst in jeder Hinsicht unterstützten. Seit der Sitz der Regierung nach Tokio, dem frühern Yedo, verlegt wurde, ist Kioto nur noch Industriestadt, aber als solche bedeutend genug, um seinen alten Glanz zu bewahren und sich stetig weiter zu entwickeln. Die Stadt zählt gegenwärtig etwas über 250,000 Einwohner, welche Gewerbe sehr verschiedener Art betreiben: wohl die meisten Arbeiter beschäftigt die Seidenindustrie, welche hier schon seit 800 Jahren ihren Hauptsitz hat. Die dieser Industrie angehörigen Werkstätten liegen alle im Westen der Stadt. Hier wird die aus andern Theilen des Landes importirte Rohseide entschält, gefärbt und verwoben. Die Seidenindustrie in Kioto arbeitet nur mit Handwebstühlen, während die japanische Baumwollindustrie längst zum mechanischen Webstuhl übergegangen ist. Es hat dies seinen Grund darin, weil in Kioto nur reich gemusterte Gewebe hergestellt werden, für welche man in Europa auch noch immer den Handstuhl vorzuziehen pflegt. Als Hauptartikel werden kostbare Brokate ausgeführt, in neuerer Zeit hat namentlich auch die Gobelinweberei einen grossen Aufschwung genommen. Die Königin von Korea liess die zu ihrer Aussteuer erforderlichen 700 seidenen Gewänder insgesammt in Kioto anfertigen. Die Fabriken daselbst legen grossen Werth auf die Wahl schöner und stilgerechter Muster, sie kopiren vielfach anerkannt gute Produkte aus alter Zeit, sind aber auch nicht darüber erhaben, gelegentlich europäische Vorlagen zu benutzen, wenn ihnen dieselben für ihre Zwecke geeignet erscheinen. Die seinerzeit in Chicago ausgestellten Gobelins waren in der That von einer ganz wunderbaren Schönheit.

Der Herstellung von durch Weberei gemusterten Geweben schliesst sich die Fabrikation bemalter und